



Erschliessungen

Rosenbüchel; Erschliessung mit Wasser, Fernwärme und Elektrizität sowie Schmutz- und Meteorwasserkanal

1 Veranlassung

Am 26. November 2002 stimmte der Grosse Gemeinderat dem Gestaltungsplan Rosenbüchel zu. Das Gebiet Rosenbüchel liegt in Haggen am Baugebietsrand, südöstlich der Oberstrasse im Westen der Stadt St.Gallen, am Hang des Hügelzuges Rosenbüchel. Das Gebiet des Gestaltungsplanes ist gemäss dem heute rechtsgültigen Zonenplan als Wohnzone W2 bzw. W3 (Bauklasse für Ein- und Mehrfamilienhäuser) definiert.

Die verkehrsmässige Erschliessung des Baugebietes erfolgt einerseits über die bestehende Oberstrasse und andererseits über eine neue öffentliche Erschliessungsstrasse, die im Westen des Gebietes von der Oberstrasse abzweigt. Die Grundeigentümerin wird die ca. 380 Meter lange Erschliessungsstrasse gemäss eingereichtem Projekt zu 100 Prozent selbst finanzieren und erstellen. Nach Fertigstellung wird die Strasse von der Stadt als Gemeindestrasse 2. Klasse übernommen und unterhalten.

Die Stadtwerke erschliessen das Überbauungsgebiet über die neue Erschliessungsstrasse. Das Überbauungsgebiet wird im Trennsystem entwässert; in der Strasse wird auf der ganzen Länge ein Doppelkanal erstellt. Der durch das Überbauungsgebiet fliessende Seitenast des Moosbaches wird von der Erschliessungsstrasse mit einem Bachdurchlass überquert.



2 Wasserversorgung

2.1 Ausgangslage

Der westliche Teil der Stadt St.Gallen liegt grösstenteils in der Talzone (erste Druckzone) der Wasserversorgung und wird vom Reservoir Menzlen (729,86 müM.) versorgt. Zwischen Menzlen und Haggen liegt das Gebiet Oberstrasse auf einer Höhe zwischen 700 und 720 müM. In dieser Lage sind die Druckverhältnisse ungenügend. Um die Situation zu verbessern, wurde im Jahre 1990 eine nächsthöhere Druckzone (zweite Druckzone; Hangzone) geschaffen und das hierfür notwendige Reservoir Rosenbüchel (783,50 müM) erstellt. Das Reservoir samt Leitungssystem ist Bestandteil eines Gesamtkonzeptes für die nun anstehende Erschliessung des Gebietes Rosenbüchel.

Die Anspeisung des Reservoirs Rosenbüchel erfolgt heute über das Reservoir Solitüde (Bergzone, dritte Druckzone), welches aus dem Pumpwerk (PW) Teufener Strasse versorgt wird. Die Gesamtkonzeption sieht vor, im Reservoir Menzlen ein Pumpwerk zu installieren, um aus diesem Behälter das Reservoir Rosenbüchel über eine Druckleitung direkt anzuspeisen. Der Bau der Druckleitung und des Pumpwerks musste allerdings zurückgestellt werden, bis das Überbauungskonzept Rosenbüchel vorlag, um kostspielige Umlegungen zu verhindern. Mit der Erschliessung des geplanten Überbauungsgebietes Rosenbüchel können nun diese restlichen Anlagen der vorgesehenen Gesamtkonzeption erstellt und Synergien im Leitungsbau genutzt werden. Damit wird das Überbauungsgebiet wasserversorgungstechnisch sachgerecht erschlossen.

Als Nebeneffekt - im Zusammenhang mit der Neuerschliessung in den Gebieten Rosenbüchel und Waldegg/Ahorn – bietet sich mittelfristig eine bessere Vernetzung (Ringschluss) innerhalb der zweiten Druckzone an. Die Hangzonenbehälter Scheitlinsbüchel, Nest und Rosenbüchel werden redundant verbunden. Die geplante Transport- bzw. Druckleitung zwischen dem Reservoir Menzlen und dem Reservoir Rosenbüchel ist bereits ein Element dieser Ausbaustrategie. Im Rahmen dieser Konzeption sind bereits Teilabschnitte zwischen der Ruhberg- und der Langweidstrasse in Betrieb genommen worden.

2.2 Projektbeschriebe

2.2.1 Transportleitung

Das Reservoir Rosenbüchel soll über eine neue Transportleitung angespiesen werden. Die projektierte Transportleitung beginnt beim Reservoir Menzlen, verläuft entlang des Rosenbüchelweges und mündet in die Oberstrasse. Sie führt zum östlichen Moosbach, quert das



Erschliessungsgebiet in der neuen Rosenbüchelstrasse und endet beim Reservoir Rosenbüchel.

Der gesamte Neubauabschnitt wird mit Polyethylenrohren (DN 200 mm) ausgeführt. Die Neubaustrecke der Transportleitung misst insgesamt 700 m. Der Abschnitt Reservoir Menzlen bis in die Rosenbüchelstrasse wird in konventionellem, offenem Graben erstellt. Er misst 500 m. Im letzten Teilstück, von der Rosenbüchelstrasse bis zum Reservoir Rosenbüchel, wird das sogenannte „computergesteuerte Spülbohrverfahren“ zur Anwendung kommen. Bei diesem Verfahren wird das Erdmaterial ausgespült und anschliessend ein Mantelschutzrohr („Futterrohr“) eingezogen. Danach erfolgt der Einzug des im Durchmesser etwas kleineren Mediumrohres. Die Erdarbeiten beschränken sich auf die Start- und Zielgruben. In diesem steilen und unwegsamen Gelände ist es vorteilhaft, das Projekt mit möglichst wenig Erdbewegungen (Probleme mit Bauplatzinstallationen, Maschinenstandorten, Zwischendeponien, Bodenverdichtung usw.) zu realisieren.

2.2.2 Verteilungen

2.2.2.1 Rosenbüchelstrasse

Das eigentliche Erschliessungsgebiet liegt neu in der Hangzone der Wasserversorgung (zweite Druckzone) und wird aus dem Reservoir Rosenbüchel angespiesen. Die geplante Wasserleitung hat primär eine Verteilfunktion. Sie verbindet zudem in einer untergeordneten Transportfunktion das Versorgungsgebiet Rosenbüchel mit dem südlichen Teil von Haggen in einem Ringschluss. Der gesamte Neubauabschnitt wird mit Polyethylenrohren (DN 150 mm) ausgeführt. Die Neubaustrecke misst 250 m, beginnt in der Oberstrasse, führt über die neue Erschliessungsstrasse bis zur neuen Transportleitung.

2.2.2.2 Anpassungen im Bereich Haselstrasse

Um die Versorgungszone Rosenbüchel als Ringsystem betreiben zu können, sind im Bereich der Hasel-/Oberstrasse Anpassungen des Verteilsystems notwendig. Zur bereits bestehenden Verteilung in der Oberstrasse der Versorgungszone Menzlen (Talzone, erste Druckzone) wird parallel eine neue Verteilleitung der zweiten Druckzone gebaut. Der Neubauabschnitt wird mit Polyethylenrohren (DN 150 mm) ausgeführt. Die Neubaustrecke misst 70 m, beginnt in der Haselstrasse im Kreuzungsbereich mit der Oberstrasse und führt bis zum Haggenhaldenweg.



Der heute bestehende Überflurhydrant wird aufgrund der minimalen Druckanforderungen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) neu der Zone Rosenbüchel zugeteilt und gleichzeitig durch ein zeitgemässes Modell ersetzt.

2.2.2.3 Anpassungen im Bereich Moosbach

Analog zu den Anpassungen im Bereich Haselstrasse sind im Bereich des Moosbaches ebenfalls Anpassungen notwendig. Zur neuen Transportleitung in der Oberstrasse der Versorgungszone Rosenbüchel (Hangzone, zweite Druckzone) wird parallel die Verteilleitung der ersten Druckzone (Talzone) gebaut. Der Bauabschnitt wird mit Polyethylenrohren (DN 150 mm) ausgeführt. Die Strecke misst 80 m, beginnt in der Oberstrasse bei der Liegenschaft Bernhardswiesweg Nr. 8 und führt bis zum Rosenbüchelweg. Der heute bestehende Überflurhydrant wird neu der Transportleitung der Zone Rosenbüchel (Hangzone, zweite Druckzone) zugeteilt.

2.2.2.4 Anpassungen im Bereich Oberstrasse

Um die Versorgungszone Rosenbüchel als Ringsystem betreiben zu können, sind im Bereich der Oberstrasse Anpassungen des Verteilsystems notwendig. Im Bereich Oberstrasse im Abschnitt Rosenbüchelweg bis Haggenhaldenweg wird ein neuer Ringschluss erstellt, der den Druckanforderungen der neuen Reservoirzone genügt. Die bestehende Verteilleitung wird aufgehoben. Der Neubauabschnitt wird mit Polyethylenrohren (DN 150 mm) ausgeführt. Die Ausbaustrecke misst 410 m, beginnt beim Haggenhaldenweg und endet bei der Liegenschaft Bernhardswiesweg Nr. 8.

2.2.3 Hydranten

Für den Brandschutz des Überbauungsgebietes werden in der neuen Rosenbüchelstrasse in Absprache mit der Feuerwehr vier neue Überflurhydranten gestellt.

Die bestehenden vier Hydranten an der Oberstrasse sind alt und wurden bereits mehrmals revidiert. Sie werden nach Absprache mit der Feuerwehr ersetzt. Der ungenügende Brandschutz im Bereich Oberstrasse Nr. 239/243 wird mit einem zusätzlichen Überflurhydranten verbessert.

2.2.4 Pumpenanlage

In der Schieberkammer des Reservoirs Menzlen werden zwei Hochdruck-Pumpen mit den dazugehörigen hydraulischen Armaturen eingebaut. Der Einbau der Pumpengruppe wurde



anlässlich der Renovations- bzw. Sanierungsarbeiten 1981 bzw. 1994/95 in der Disposition der Berohrung der Anlage bereits berücksichtigt, so dass nur geringe bauliche Anpassungen notwendig sind. Für den Betrieb der Pumpen ist die Installation einer Schalt- und Steuerungsanlage für den Lokal- und Fernsteuerungsbetrieb erforderlich (vgl. 2.2.5).

2.2.5 Fernwirksystem

Für die Verbindung zwischen dem neuen PW Menzlen und dem bestehenden Reservoir Rosenbüchel wird mit der neuen Transportleitung gleichzeitig ein Kabelschutzrohr (DN 100) für den Einzug eines Datenkabels für Kommunikation und Fernsteuerung verlegt. Im PW Menzlen und im Reservoir Rosenbüchel werden die Werksteuerungen installiert und beide Anlagen ans Fernwirk- und Betriebsleitsystem angeschlossen. Damit sind Eingriffe und Steuerungen ab der Leitwarte möglich. Alle Funktionen und Betriebszustände (Alarmer, Störungen, Wasserstandsniveau, Messgrößen, Pumpenlaufzeiten, Einbruchüberwachung) werden in die Leitwarte übertragen. Dies erfordert auch entsprechende Anpassungen im Fernwirk- und Betriebsleitsystem und im Wasserbewirtschaftungsprogramm.

3 Elektrizitätsversorgung

3.1 Projektbeschrieb Niederspannungsnetz

Die Erschliessung des Neubaugebietes Rosenbüchel kann ab der Transformatorenstation Hechtacker erfolgen. Dazu sind beim Einmündungsbereich Oberstrasse / Rosenbüchelstrasse, bei der Abzweigung des Verbindungsweges und im mittleren Abschnitt der Rosenbüchelstrasse je ein neuer Abtrennkasten vorgesehen. Ab der Transformatorenstation Hechtacker kann entlang der Bernhardswiesstrasse und der Oberstrasse bis zur Kreuzung Haselstrasse ein neues Niederspannungskabel grösstenteils in die bestehende Rohranlage eingezogen werden. Entlang der Rosenbüchelstrasse und dem Verbindungsweg zur Oberstrasse muss ein neues Rohrtrasse erstellt werden, in welchem für die Erschliessung ebenfalls ein Niederspannungsverteilkabel mit einem Querschnitt von 150 mm² geplant ist. Damit wird eine zweiseitige Anspeisung möglich. Dazu werden rund 1'335 m Niederspannungskabel benötigt.

3.1.1 Öffentliche Beleuchtung

Die neue Erschliessungsstrasse wird in die Kategorie der Gemeindestrassen 2. Klasse eingeteilt. Sie ist demzufolge mit einer öffentlichen Beleuchtung zu versehen. Dafür sind insgesamt zwölf neue Lampenstellen mit einer Bestückung von je 70 Watt (reduziert) und am



Verbindungsweg Oberstrasse - Rosenbüchelstrasse 4 Lampenstellen mit einer Bestückung von je 50 Watt notwendig, die über eine parallel zum Niederspannungskabel verlaufende Zuleitung anzuspiesen sind. Dazu sind rund 490 m neue Kabel sowie 12 Stehkandelaber mit einer Lampenhöhe von 6 m sowie 4 Stehkandelaber mit einer Lampenhöhe von 4.5 m notwendig.

4 Fernwärmeversorgung

Für die Erschliessung des Gebietes Rosenbüchel besteht bereits ein Verpflichtungskredit von CHF 277'000.–, den der Grosse Gemeinderat am 14. März 1995 beschlossen hat. Dieser umfasst eine neue Leitung ab der bestehenden Fernwärmeleitung im Bereich der Einmündung des Haggenhaldenweges in die Oberstrasse bis zur neuen Überbauung. Im November 2002 wurde allerdings ein neuer Gestaltungsplan mit einer veränderten Bebauungsstruktur rechtskräftig. Ein Anschluss der Überbauung an die Fernwärmeversorgung ist nach wie vor vorgesehen. Das neue Bauprojekt bedingt jedoch eine längere Verteilleitung, weil die gemeinsame Heizzentrale für die ersten elf Mehrfamilienhäuser ca. 80 Meter östlicher gebaut wird als 1995 vorgesehen. Für diese Leitungsverlängerung hat der Stadtrat zum bestehenden Verpflichtungskredit einen Zusatzkredit von CHF 64'000.– gesprochen. .

5 Kanalbaumassnahmen Rosenbüchel

5.1 Ausgangslage

Das Überbauungsgebiet Rosenbüchel wird direkt ab der Oberstrasse sowie durch eine neue Erschliessungsstrasse erschlossen. Die Entwässerung der geplanten Wohnüberbauung soll nach den Vorgaben der generellen Entwässerungsplanung (GEP) im Trennsystem erfolgen. Hierzu sind in der geplanten Erschliessungsstrasse je ein Schmutz- u. Meteorwasserkanal zu erstellen. Der Anschluss der neuen Erschliessungskanäle erfolgt an die bestehenden Kanäle in der Oberstrasse. Die Strassenentwässerung sowie nicht versickerbares Oberflächenwasser aus dem Überbauungsgebiet oberhalb der Erschliessungsstrasse soll in den Meteorwasserkanal geleitet werden. Das Baugebiet unterhalb der Erschliessungsstrasse ist durch die bestehenden Kanäle in der Oberstrasse erschlossen.

In Anwendung von Art. 3 des Vollzugsreglementes zum Gewässerschutzreglement, wonach die öffentlichen Kanäle in der Bauzone so gebaut werden, dass die zu erschliessenden Grundstücke innerhalb einer Erschliessungsdistanz von 100 m liegen, sind die Kosten für die letzten beiden Kanalhaltungen (L= 90 m) vom Eigentümer der erschlossenen Grundstücke resp. der Bauherrschaft der Überbauung zu tragen. Diese Kanäle werden ebenfalls vom Ent-



sorgungsamt erstellt und gehen in dessen Eigentum und Unterhalt über.

5.2 Projektbeschreibung

Das Kanalprojekt beinhaltet zwei parallel nebeneinander am bergseitigen Strassenrand liegende Kanäle in der Erschliessungsstrasse. Die Kanäle führen von den bestehenden Endschächten in der Oberstrasse bis an den am Ende der Erschliessungsstrasse vorgesehenen Wendehammer. Für den 410 m langen Schmutzwasserkanal werden Steinzeugröhren der Nennweite 300 mm und für den Meteorwasserkanal mit gleicher Länge armierte Spezialbetonröhren der Nennweite 300 mm verwendet. Die Kanäle werden höhenversetzt in einem konventionell erstellten und gespriessten Kanalgraben verlegt und einbetoniert. Der Bau erfolgt von einer vorgängig erstellten Baupiste aus. Die neuen Kanäle weisen ein Gefälle von 20 bis 130 Promille auf und liegen in einer Tiefe von minimal ca. 2.60 m und maximal 4.00 m. Die Schächte werden für beide Kanäle gemeinsam aus Ortsbeton hergestellt. Am Ende ist ein Spülschacht vorgesehen. Die Tiefenlage aller Kanäle wurde so gewählt, dass die Entwässerung normaler zukünftiger bergseitiger Untergeschosse des zur Zeit noch unbebauten Gebietes im natürlichen Gefälle erfolgen kann und Werkleitungen das Kanaltrasse in Normaltiefe überqueren können.

6 Kostenzusammenstellung

6.1 Wasserversorgung

6.1.1 Transportleitung

Projekt Nr. 4'020'197

Rohrleitungsbau	141'000.--	
grabenloser Bohrvortrieb (Spülbohrverfahren)	152'000.--	
Erdarbeiten	180'000.--	
Belagsarbeiten	12'700.--	
Technisches Konto	3'000.--	
Verschiedenes	1'300.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 5 %)	<u>25'000.--</u>	
Total Transportleitung		515'000.--



6.1.2 Verteilungen**6.1.2.1 Rosenbüchelstrasse**

Projekt Nr. 4'020'217

Rohrleitungsbau	38'600.--	
Erdarbeiten	46'600.--	
Belagsarbeiten	3'000.--	
Verschiedenes	800.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 10 %)	<u>9'000.--</u>	
Total Rosenbüchelstrasse		98'000.—

6.1.2.2 Anpassungen im Bereich Haselstrasse

Projekt Nr. 4'020'218

Rohrleitungsbau	21'200.--	
Erdarbeiten	48'200.--	
Belagsarbeiten	12'000.--	
Verschiedenes	600.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 10 %)	<u>8'000.--</u>	
Total Anpassungen Bereich Haselstrasse		90'000.—

6.1.2.3 Anpassungen im Bereich Moosbach

Projekt Nr. 4'020'262

Rohrleitungsbau	9'000.--	
Erdarbeiten	40'200.--	
Belagsarbeiten	6'700.--	
Verschiedenes	500.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 10 %)	<u>5'600.--</u>	
Total Anpassungen Bereich Moosbach		<u>62'000.—</u>



6.1.2.4 Anpassungen im Bereich Oberstrasse

Projekt Nr. 4'020'322

Rohrleitungsbau	124'200.--	
Erdarbeiten	282'300.--	
Belagsarbeiten	70'300.--	
Verschiedenes	1'400.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 5 %)	<u>21'800.--</u>	
Total Anpassungen Bereich Oberstrasse		<u>500'000.--</u>
Total Verteilleitungen		750'000.—

6.1.3 Hydranten

Projekt Nr. 4'020'198

Rohrleitungsbau	72'000.--	
Erdarbeiten	80'000.--	
Belagsarbeiten	20'000.--	
Verschiedenes	<u>1'000.--</u>	
Total Hydranten		173'000.—

6.1.4 Pumpenanlage

Projekt Nr. 4'020'226

Pumpen	25'000.--	
Berohrung und Armaturen	45'000.--	
bauliche Anpassungen + Ausbauarbeiten	5'000.--	
Verschiedenes	5'000.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 10 %)	<u>8'000.--</u>	
Total Pumpenanlage		88'000.—

6.1.5 Fernwirksystem

Projekt Nr. 4'020'225

6.1.5.1 Engineering

Externe Projektierungsarbeiten + Bauleitung	21'000.--	
Softwareanpassung Leitwarte + FEP (inkl. Rangierung/Dokumentation)	18'200.--	



Neue Software für Werksteuerung S7	28'700.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 10 %)	<u>7'100.--</u>	
Total Engineering		75'000.—

6.1.5.2 Hardware

Zentrale	3'600.--	
Werksteuerung S7	9'300.--	
Elektrokomponenten für Pumpen PW Menzlen	5'500.--	
Schaltschrank PW Menzlen	27'900.--	
Allgemeine Elektroinstallationen	14'700.--	
Neue Datenleitung inkl. Arbeiten	36'500.--	
Inbetriebsetzung + Reserve	20'000.--	
Projektierung + Bauleitung (ca. 5 %)	<u>5'500.--</u>	
Total Hardware	123'000.--	
Total Fernwirksystem		<u>198'000.--</u>
Total Wasserversorgung		<u>1'724'000.--</u>

6.2 Elektrizitätsversorgung

6.2.1 Niederspannungsnetz

Projekt Nr. 3'000'249

Erd- und Instandstellungsarbeiten	196'000.--	
Materialaufwand	91'500.--	
Montageaufwand	25'500.--	
Bauleitung und Projektierung	31'500.--	
Verschiedenes	<u>31'500.--</u>	
Total Niederspannungsnetz		376'000.--

6.2.2 Öffentliche Beleuchtung

6.2.2.1 Zuleitungen

Projekt Nr. 3'000'250

Erd- und Instandstellungsarbeiten	15'000.--	
Materialaufwand	10'000.--	



Montageaufwand	4'000.--	
Bauleitung und Projektierung	2'500.--	
Verschiedenes	<u>2'500.--</u>	
Total Zuleitungen		34'000.—

6.2.2.2 Masten + Leuchten

Projekt Nr. 3'000'251

Fundamente und Muffenlöcher	34'500.--	
Materialaufwand	20'500.--	
Montageaufwand	8'000.--	
Verschiedenes	<u>3'000.--</u>	
Total Masten + Leuchten		<u>66'000.--</u>
Total Öffentliche Beleuchtung		<u>100'000.--</u>
Total Elektrizitätsversorgung		<u>476'000.—</u>

6.3 Kanalbaumassnahmen

Die Gesamtkosten für die Erschliessung Rosenbüchel belaufen sich gemäss detailliertem Kostenvoranschlag auf Fr. 1'040'000.--. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	Fr.
Erdarbeiten	294'000.--
Rohrleitungen u. Schächte	575'000.--
Strasseninstandstellung	43'000.--
Diverses und Unvorhergesehenes	56'000.--
Projekt und Bauleitung inkl. Controlling	<u>72'000.--</u>
TOTAL Baukosten Kanalisation (ohne Seitenanschlüsse)	<u>1'040'000.--</u>



Die in diesem Kostenvoranschlag enthaltenen Aufwendungen für den privaten Abschnitt der Kanalisation betragen Fr. 219'000.-- und werden der Bauherrschaft weiterbelastet.

Der auf die Stadt entfallende Kostenanteil beläuft sich somit auf Fr. 821'000.--.

7 Finanzierung

Die Nettoinvestitionen werden über Verpflichtungskredite zu Lasten der städtischen Investitionsrechnung bzw. der Baurechnungen der Sankt Galler Stadtwerke (sgsw) finanziert. Folgende Kredite sind erforderlich:

Bereich	Bruttoinvestition	Beiträge Dritter	Nettoinvestition
Wasserversorgung	Fr. 1'724'000.--	Keine	Fr. 1'724'000.--
Elektrizitätsversorgung	Fr. 476'000.--	Keine	Fr. 476'000.--
Kanalisation	Fr. 1'040'000.--	Fr. 219'000.--	Fr. 821'000.--
TOTAL	Fr. 3'240'000.--	Fr. 219'000.--	Fr. 3'021'000.--

Bei der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) wird ein Subventionsgesuch für das Wasserversorgungsprojekt eingereicht.

8 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Projekt für die Erschliessung des Gebietes Rosenbüchel mit Wasser im Gesamtbetrag von Fr. 1'724'000.-- wird gutgeheissen und dafür zu Lasten der Baurechnung der Wasserversorgung ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.
2. Das Projekt der Elektrizitätsversorgung für die Erschliessung des Gebietes Rosenbüchel im Gesamtbetrag von Fr. 476'000.-- wird gutgeheissen und dafür zu Lasten der Baurechnung der Elektrizitätsversorgung ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.



3. Das Projekt für die Erschliessung Rosenbüchel im Kostenbetrag von Fr. 1'040'000.– wird gutgeheissen und für den auf die Stadt entfallenden Kostenanteil von Fr. 821'000.– ein entsprechender Verpflichtungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung erteilt. Die sich daraus ergebenden Zinsen und Abschreibungen sind der Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz zu belasten.

4. Die Beschlüsse gemäss Ziff. 1 bis 3 unterstehen aufgrund Art. 7 Ziff. 6 Bst. a Gemeindeordnung gemeinsam dem fakultativen Referendum.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Venanzoni

Beilagen:
Planskizzen

